

2519/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rudolf Anschöber und Genossen haben am 26. Juni 1997 unter der Nr. 2624/J - NR/1997 eine schriftliche Anfrage an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten betreffend der laut Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner „exzellente Organisation“ IAEO gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

„1. Ist es die offizielle Position auch des Bundesministers, daß es sich bei der IAEO um eine „exzellente Organisation“ handelt?

2. Wertet der Bundesminister die Aussage des IAEO-Generaldirektors Hans Blix Mitte Mai 1997 bei einem Besuch im Kernkraftwerk Temelin im Rahmen der Prager WANO-Konferenz, wonach er froh sei, daß mit Temelin „eine weitere Quelle sauberer Energie entstehe“ (CBL-Südböhmische Blätter, 14.5.97) auch als „exzellente“, oder besteht zwischen einer derartigen und der österreichischen Position zu Temelin ein Unterschied?

3. Wurden von Ihnen oder der Staatssekretärin im Außenamt gegenüber dem IAEO-Generaldirektor zu irgendeinem Zeitpunkt schon festgestellt, die „Zielsetzungen der IAEO dahingehend zu ändern, daß die Förderung der Kernenergie unterbleibt“, wie dies vom österreichischen Nationalrat am 9.2.1995 als Ersuchen an die Bundesregierung beschlossen wurde? Wenn nein, warum nicht?“

Zu Frage 1:

Die Äußerung von Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner erfolgte im Hinblick auf die administrative und budgetäre Gebarung der Organisation. Die IAE0 wird weltweit als am besten und am effizientesten geführte internationale Organisation betrachtet, weshalb ich diese Äußerung der Staatssekretärin teile.

Zu Frage 2:

Die Aussage von IAE0-Generaldirektor Blix ist mir nicht bekannt. Ich vertrete jedoch in dieser Frage den gemeinsamen Standpunkt der Österreichischen Bundesregierung.

Zu Frage 3:

Eine derartige Änderung der Zielsetzungen der IAE0 hat wegen der Haltung der überwiegenden Mehrzahl der Mitglieder der internationalen Staatengemeinschaft keine Aussicht auf Erfolg. Im Rahmen der IAE0-Gremien ist die Bundesregierung jedoch bemüht, ihre kritische Haltung gegenüber der Kernenergie einzubringen. Diese Haltung ist dem Generaldirektor der IAE0 daher u.a. aus den jährlichen Generalkonferenzen bekannt.